

Brigitta Zierer (FH Campus Wien):

**Sozialmanagement und Sozialwirtschaft:
Ausbildung, Forschung und Praxiskooperationen**

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der aktuellen Ausbildungslandschaft im Bereich Sozialmanagement bzw. Sozialwirtschaft und stellt exemplarisch Forschungsaktivitäten sowie ausgewählte Praxiskooperationen im deutschsprachigen Raum vor.

Die **Ausbildung** im Bereich Sozialmanagement/-wirtschaft an den Hochschulen der DACH-Region ist keineswegs homogen:

- *Entwicklung*: Erste Hochschulstudien- bzw. Lehrgänge für Sozialmanagement existieren seit den 1990er Jahren - häufig an der Schnittstelle zum Public Management, Non-Profit-Management, zur Sozialen Arbeit, zur Personal- und Organisationsentwicklung.
- *Ausbildungslandschaft*: Neben Bachelor- und Masterstudien/-lehrgängen auf universitärer bzw. Fachhochschul-Ebene findet sich der Fokus „Sozialmanagement“ auch als Wahlmodul in verwandten Bachelor- oder Masterstudiengängen (z.B. in der Sozialen Arbeit); in Österreich bieten berufsbildende Schulen Sozialmanagement als Vertiefungsschwerpunkt an.
- *Die Curricula* unterscheiden sich hinsichtlich Inhalt, Umfang und Studiendauer. Einige Angebote weisen Besonderheiten auf (z.B. Nähe zum Gesundheitsmanagement, kirchliche Träger europäischer Fokus, Joint Degree, Studium für Berufstätige).
- *Die Abschlussarbeiten* der Hochschulen widerspiegeln die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausbildungen sowie die aktuellen Themen der Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und des Sozialmanagements sowie die beruflichen Erfahrungen der Studierenden.
- *Die Abschlüsse und Berufsbezeichnungen der Absolvent*innen* in den drei Ländern der DACH-Region sind uneinheitlich (Bsp. „Sozialwirt*in“, „Sozialmanager*in“, „MA-Master of Arts in Social Sciences“) und erschweren eine Vergleichbarkeit am Arbeitsmarkt.
- Nur wenige Hochschulen verfügen über eigene Weiterbildungsangebote.

Forschung im Bereich Sozialwirtschaft/-management ist v.a. abhängig von der jeweiligen Forschungsförderlandschaft, von hochschulischen Rahmenbedingungen und von Kooperationen mit der Praxis.

- Hochschulische Forschung erfolgt a) im Rahmen von Lehrveranstaltungen, b) als studentische Forschung (wissenschaftliche Mitarbeit), c) als hochschulische Forschung (Bsp. Anschubfinanzierung), d) als Drittmittel-Forschung und e) als Forschung an der Schnittstelle zwischen Hochschule, (sozialwirtschaftlichen) Unternehmen und anderen Forschungseinrichtungen.

- Forschung wird häufig inter-/transdisziplinär realisiert: Neben Kooperationen mit Gesundheits- und Pflegewissenschaften sind vermehrt Kooperationen mit technischen Disziplinen (Bsp. Active and Assisted Living, Digitalisierung) zu beobachten.
- Forschung wird aktuell meist als angewandte Forschung in spezifischen Forschungsfeldern (z.B. Wirkungs-/Impact-Forschung oder Organisations-Forschung) realisiert.
- Forschung wird im Falle konkreter Themen und Anliegen sozialwirtschaftlicher Organisationen oft an der Schnittstelle zwischen Forschung und Dienstleistung/Beratung umgesetzt.
- Die Forschungsförderung in den drei Ländern der DACH-Region schafft unterschiedliche Bedingungen für Forschung.
- Die Drittmittel-Forschungsförderung bevorzugt aktuell v.a. MINT-Disziplinen.

Kooperationen zwischen Repräsentant*innen sozialwirtschaftlicher Organisationen und Hochschullehrenden und Studierenden fördern den steten Theorie-Praxis-Transfer.

- Sozialpolitische Herausforderungen und neue soziale Phänomene bzw. Bedarfe (Bsp. Migrationsbewegungen 2015/16) erfordern die Analyse und Entwicklung neuer adäquater Lösungsvarianten für das Sozialmanagement bzw. die Sozialwirtschaft.
- Kooperationen zwischen der Sozialwirtschaft und Hochschulen werden meist anlassbezogen und zeitlich limitiert eingegangen (z.B. im Rahmen von Forschungsprojekten).
- Kooperationen erfolgen im Rahmen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten.
- Kooperationen werden Lehrveranstaltungs-bezogen eingegangen.

Literatur:

- Boeßenecker Karl-Heinz, Markert Andreas (2014): Studienführer Sozialmanagement. Studienangebote in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Befunde-Analysen-Perspektiven. 2. Auflage. Baden-Baden:Nomos.
- Wöhrle Armin, Agnès Fritze, Thomas Prinz, Gotthart Schwarz (Hrsg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz. Wiesbaden: SpringerVS.

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitta Zierer ist Lehrende und Studiengangsleiterin am Europäischen Masterstudiengang *Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit* sowie Leiterin des Departments Soziales an der FH Campus Wien; sie arbeitet in freier Praxis als Organisationsberaterin, Dipl. Supervisorin und Trainerin.